

Sammlung hat sich dann wieder ein Brief von Gelasius I. verirrt.

Indem wir uns das Einzelne bis auf die Erörterung der betreffenden Briefe versparen, sind hier nur die allgemeineren Gesichtspunkte hervorzuheben. Zunächst dürfte es aber auch schon hierzu erforderlich sein, die Scheidegrenze hinter dem 65. Brief zu motivieren.

Alle Briefe bis zum 65. gehen, falls sie aus andern Quellen bekannt sind, den besten Ueberlieferungen nach unter dem Namen Gelasius I.; sie alle, bekannte wie bisher unbekannte, beziehen sich auf Personen und Verhältnisse zur Zeit dieses Papstes. Auch wenn sie einzeln und ohne Papstnamen überliefert wären, würde man sie mit wenigen Ausnahmen Gelasius zuweisen; diese Ausnahmen bringen uns freilich sonst unbekannte Dinge und Personen, sprechen aber in keiner Weise gegen die Autorschaft dieses Papstes, so dass auch über sie, bei ihrer Stellung innerhalb einer so grossen Reihe ihm angehöriger Briefe kein Zweifel herrschen kann. Speciell von den letzten Briefen betrifft der 64. (ohne Nennung des Papstnamens) die durchaus nur auf die Zeit Gelasius I. gehenden Verhältnisse der Kirche von Volterra, der 65. (ebenfalls ohne Nennung des Papstes) nennt im Titel drei Bischöfe, deren Namen auch sonst zur Zeit des Gelasius genannt werden. Da, wie die vorausgehenden letzten 17 Briefe, auch diese zwei durch anderweitige Ueberlieferung bekannt sind und auch noch dadurch unsere Bestimmung gesichert wird, so gehört unumstösslich bis zum 65. Briefe noch keiner dem Papst Pelagius an.

Es folgt als 66. Brief mit dem Titel: (ohne Nennung des Papstes) 'Mauro Prenestino episcopo', ein Brief, den erstens Deusdedit III, 103 (p. 289) beginnend 'Pelagius Mauro Prenestino episcopo' mitten unter andern Briefen des Pelagius überliefert und der ferner gar nicht Gelasius I. angehören kann, weil auch unabhängig von der Bischofsreihe von Praeneste¹⁾ der Autor dieses Briefes in der 4. Indiction ordiniert sein muss. Dies passt auf Pelagius I, da 555 am 1. Sept. die 4. Indiction beginnt; nicht auf Gelasius I, der 492 in der Indictio XV. auf den Thron kommt. Und überhaupt die ganzen Beziehungen dieses Briefes gehören durchaus in die Zeit von Pelagius I.

Haben wir aber so mit diesem 66. Briefe, den wir fortan den 1. des Pelagius nennen, einen festen Ausgangspunkt für

1) Gams nennt in Praeneste (Palestrina) zur Zeit des Gelasius den Romulus, und giebt dem Bischof Maurus das Jahr 556. Da letzteres offenbar in Folge eben unseres Briefes geschieht (Jaffé setzt den Brief, den er nur in sehr fragmentarischer Form kennt, nicht richtig in's Jahr 556 J. 625) so ist darauf natürlich kein Gewicht zu legen. Um so mehr auf die Jahre des Romulus 487—503, denn durch sie wird ein Maurus zur Zeit des Gelasius unmöglich.